

an sich nahm. Friedrich erhielt Westpreußen. Bei einer späteren Teilung kam auch noch Posen an Preußen.

**2. Friedrichs Sorge für das gewonnene Reich.** Das durch diese Teilung gewonnene Stück Land hatte für Friedrich insofern eine große Bedeutung, als es die Lücke zwischen Brandenburg, Pommern und Ostpreußen schloß. Wie ein Vater nahm er sich des verkommenen Landes an. Seine besten Beamten schickte er in die Wildnis. Es wurden Schulen errichtet und deutsche Handwerker in dem neuen Lande beschäftigt. Gleich im ersten Jahre nach der Besignahme wurde der Bromberger Kanal gegraben, wodurch die Handelstätigkeit des Landes sehr gehoben wurde. Die Leibeigenschaft der Bauern hob der König auf. Auch zog er deutsche Ansiedler herbei, so daß an Stelle der polnischen Wirtschaft bald deutscher Fleiß und deutsches Wesen die Oberherrschaft gewannen.

#### e) Friedrich als Landesvater.

**1. Heilung der Kriegswunden.** Der Siebenjährige Krieg hatte große Opfer an Geld und Menschen gefordert. Dazu waren, namentlich in Schlesien, die Flüsse vielfach verwüstet und die Dörfer niedergebrannt worden. Gleich nach Beendigung des Krieges ließ daher der König den verarmten Bauern die Häuser aufbauen, auch gab er ihnen Vieh und Saatforn zur Bestellung des Acker. Dazu verteilte er reichlich Geld an die Bewohner. Vielen erließ er auch auf einige Jahre die Steuern.

**2. Hebung des Ackerbaues.** Sodann richtete der König sein Augenmerk auf den Landbau. Auf seinen Domänen führte er die Kartoffel ein. Als 1745 eine Hungersnot ausbrach, schenkte er einzelnen Drikschaften ganze Wagen voll Kartoffeln zum Anbau; aber die Bauern hatten kein Zutrauen zu dem neuen Gewächs, und erst nach und nach wurde der Kartoffelbau allgemeiner. In wüste und sumpfige Gegenden zog Friedrich Kolonisten aus Holland herbei, die z. B. die Sümpfe an der Oder, Warthe und Neße austrockneten und in blühende Felder und Wiesen verwandelten.

**3. Handel und Verkehr.** Sehr viel tat der König auch zur Hebung des Handels und Gewerbes. Alles, was in Preußen verbraucht wurde, sollte auch in Preußen angefertigt werden. Fremde Waren unterlagen einer hohen Steuer. Alle Luxusgegenstände wurden ebenfalls hoch besteuert. Kaffee und Tabak verkaufte allein der Staat. Die Zollbeamten durften wegen all dieser Sachen Haussuchung abhalten. Das trug das Volk unwillig, um so mehr, als an der Spitze der Zollbehörde ein Franzose stand. Aber der König hielt Kaffee und Tabak für überflüssig und wollte davon nichts wissen, weil dadurch das Geld aus dem Lande geführt werde. Das Kanalnetz vergrößerte er durch den Bromberger, den Blauischen und den Finowkanal.

**4. Verwaltung, Recht, Heer.** Friedrich kümmerte sich um alle Einzelheiten der Verwaltung. Von seinen Beamten verlangte er unbedingten Gehorsam und größten Fleiß. Die hohen Staatsämter und Offizierstellen besetzte er nur mit Adelligen, weil er diesen das größte Ehrgefühl zutraute. Bürgerliche durften keine Rittergüter erwerben, Adelige nicht Handel und Gewerbe treiben. Der Bauer sollte den Acker bearbeiten. So blieben Adelige, Bürger und Bauern streng geschieden. — Vor dem Gesetze aber gab es kein Ansehen der Person. Mit Vorliebe vertrat der König das Recht des armen Mannes. Einmal glaubte er, die Richter